



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Clementi Augusto, Vierten Printzen in
Chur-Bayrn, unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 90089936

3. Von der Krippen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48863)

XV. Tag.

Von der Krippen. /

I.

Der jenig / der sich wird demütigen / als wie dieses Kind / der wird der grössteseyn in dem Reich der Himmlen. Matt. 12.

Die Krippen / wo Iesus Christus nach seiner Geburt gelegt wird / ist der Thron seiner Liebe. Wo hat sie jemahl mehr heraus geschinnen? Wo muß sie mehr Krafft habe unsere Gegentliebe aufzumunteren? Iesus Christus ist / Mensch und zwar ein Kind worden / damit er sich dem Menschen angenehm / und liebreich machete. Es hat das Ansehen / als kundte zwischen Gott / und dem Menschen kein Freundschaft nit seyn? Gott ist unsichtbar / der Mensch kennet nichts / als durch seine Sinn; was kundte zwischen disen beeden für
ein

ein Gemeinschaft seyn? Doch aber ist die Gemeinschaft zur Lieb und Gegentieb nothwendig.

Es ist zwischen Gott und den Menschen ein unentlicher Unterscheid/ und die Liebe erfordert die Gleichheit. Es muß ein vollkommene Gemeinschaft und Mittheilung der Güter seyn zwischen den guten und wahren Freunden: Wäre der Mensch/ der in seinen Güteren so eingeschrencket ist/ fähig gewesen einer unendlichen Mittheilung?

Jesus Christus in seiner Krippe benimbet alle diese Verhindernissen/er wird sichtbar/ dem Menschen gleich/ er gibt sich ihme/ und also zwar/ daß von der Geburt Christi an/ Gott/der die Menschen als seine Slaven und Knecht hat gehalten/ anjehz eben dise als seine Freund erachtet. Der heilige Johannes nennet sich selbst ein Freund Gottes/ Gott gibt ihme alle zärtiste/ und
be.

bewerthiste Zeichen seiner Freundschaft. Er entdecket ihm alle seine Geheimnissen / last ihn auff seiner Brust ruhen / er heisset ihn an dem Creutz seinen lieben Sohn/vertrauet ihm/was er auff der Welt zum liebsten hat/das ist/seine Mutter. Hat man jemahl einen Freygebigeren / einen aufrichtigeren Freund gesehen/ als Christus ist?

2.

Die Krippen ist ein Schul der Weisheit/er fangt schon an das Ambt eines Lehrers zu versehen/da er uns jetzt durch sein Exempel lehret / was er einstens mit Worten zeigen wird. Er sagt schon auff der Krippen. Seelig seynd die Arme / seelig die waisen / seelig die leyden. Dieses in Krippen ligende Kind ist GOTT / er ist unendlich / allmächtig / er ist unendlich weis; Nichts hat ihn zu disen Stand der Armuth / und der Demuth gebracht / als
sein

sein aigne Wahl Er ist die ewige Weisheit ; diese sein Wahl muß nothwendiger Weiß die geschickteste und beste Wahl seyn ; So hat er dann unfehlbar daß beste erwöhlet. Er hat aber die Demuth / die Ar- muth / das Leyden erwöhlet ; so folgt nothwendig / daß diese den Reichthumben/der Ehr / den Wohl- thäten vorzuziehen seyn.

Mit also urtheilet die Welt von dieser Sach ; Wie urtheilest du ? Jesus Christus oder die Welt irret : mit wem haltest du ? Wann du den Glauben zu Rath ziehest / so haltest du mit Christo : fragest du deine Anmuthungen / oder dein Leben / so halten sie es mit der Welt. Wem muß man aber folgen ? dem Glaub oder dein- nen Anmuthungen ? welche Regl auß beeden kombt dir die war- hafftigste vor ? Was für einer willst du wünschen gefolgt zu ha- ben/

ben/ eben da diser dein Lehrmaister
dein Richter wird seyn?

3

Die Krippen ist zwar ein Lehr-
schul / aber zugleich ein Richter-
sitz der Gerechtigkeit. Ja eben dieses
weinnende Kind vertritt die Stell
eines Richters. Er spricht durch
seine Zäher eben den Spruch/den er
einstens wider die Welt sprechen
wird: Er sagt schon: wehe der Welt;
Er verflucht schon diejenige / so der
Welt folgen: seine Windellein / seine
Zäher reden / sagt der heilige Bern-
ardus / und sagen schon vorhinein;
wehe euch ihr Reiche / wehe euch /
die ihr in dem Ueberfluß seyd / wehe
euch die ihr in den Wollüsten steckt.

JESUS Christus der in der
Krippen ein Trost ist der Armen /
und der Demüthigen / ist die
Schrock = und die Verdammung der
Reichen / der Grossen / der Biß-
schen Menschen: Weilen nemb-
lich ihr Stand ein Stand ist / der
dem

dem Stand JESU Christi in der Krippen entgegen gesetzt ist: und wann der Christo gleichförmige Stand ein unfähbares Zeichen ist der Auserwehnten / was wird ein so gar starck ihm entgegen gesetzter Stand seyn / als ein augenscheinliches und sicheres Zeichen der Verdammung? so fürchtet euch dann ihr Grosse / ihr Reiche / ihr sündige Menschen / in Ansehung JESU Christi in der Krippen? und diese Furcht ist das einzige / wiewol noch schwache Mittel / allem dem Unglück / so er euch antrohet / vorzubiegen.

Wann du in der Armuth / in dem Leyden bist / so tröste dich in Ansehung des neugebohrnen JESU Christi. Wann du aber in dem Überflus bist / in dem Wollust / demütige dich / zittere / wann du anderst die ewige Verdammung / mit welcher man dir trohet / fliehen wilst.

Alle die jenige / welche ihnen die
Lehr

Lehr der Demuth / so Christus in
der Krippen gibt / zu nutz machen /
werden einstens thailhaftig werden
der Glory / so Christus in dem Him-
mel genieffet. Bern.

XVI. Tag.

Von der Beschneidung
Christi.

1.

Ich aber werde in dem Herrn fro-
locken / und vor Freuden Auf-
springen in Gott meinem Jesu.
Hebr. 3.

Der himmlische Vatter sei
nem Sohn den Namen JE-
SUS gegeben / so hat er ihme zu-
gleich die Beschneidung aufserlegt.
die Beschneidung aber legt dem
Sohn auff / daß er sich soll demü-
tigen / unterwerffen / und in das
Leyden ergeben.

1. Er